

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1922)
Heft: 10-12

Nachruf: † Gottfried Herzig
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Gottfried Herzig.

Ueber unsern am 2. Juli verstorbenen Kollegen Gottfried Herzig, Mitglied der Sektion Basel, schreibt ein Freund in den «Basler Nachrichten»: Herzig war Oberaargauer, er stammte aus einem einfachen Bauernhause in Obersteckholz bei Langenthal, und er hat den soliden, zum Schwerfälligen neigenden Heimatstamm nie verleugnet, auch nicht als Maler. Er hatte seinerzeit dank verschiedenen Gönnern in der Heimat, worunter auch Ulrich Dürrenmatt, sich in München und Paris einigermaßen können ausbilden lassen, aber seine Art blieb stets schlicht-schweizerisch; er kannte nicht den Ehrgeiz, über eine gewisse Grenze hinausstreben zu wollen; auch verzichtete er darauf, dem Tagesgeschmack Konzessionen zu machen. Er betätigte sich nur ausnahmsweise als Porträtmaler — vor etwa zwei Jahrzehnten stellte er ein Bild des solothurnischen Volksschriftstellers Joseph Joachim aus — und bevorzugte in seinen Landschaften das bernische Mittelland mit seinen üppigen Kulturen, den wipfelbekrönten Hügeln und den sanften Wasserläufen. Etwa einmal lockte ihn der Sommer auch in die Alpenwelt, namentlich in das Berner Oberland, von wo er Skizzen mit sonnigen Weiden, ernsten Nadelholzwäldern und anmutig eingebetteten Bergseen zur Ausarbeitung nach Hause zurückbrachte. Bei aller Anspruchslosigkeit hat Herzig sich mit seinen Bildern oft Freunden einer schlichten, gemühtiefen und allem Effektsuchen abholden Kunst grosse Freude gemacht, und seine Bekannten werden den in seiner geraden und kernigen Art durchaus sympathischen Menschen nicht so bald vergessen.

Künstlerische Wettbewerbe bei den VIII. Olympischen Spielen (Paris 1924)

Es wurden uns über diesen Wettbewerb die folgenden Mitteilungen eingesandt:

Die Erneuerer und Organisatoren der Olympischen Spiele haben von Anfang an beschlossen, mit den athletischen Uebungen auch Kundgebungen der Kunst und des Denkens zu verbinden. Sie waren sich bewusst, derart am wirksamsten der Jugend eine gesundheitliche und zugleich harmonische Entwicklung zu sichern. So beschloss schon der vom Internationalen Olympischen Komitee 1906 nach Paris einberufene Kongress der Künste,